

SPD-Rathausfraktion

CDU Rathausfraktion

Herrn  
Stadtpräsidenten  
Friedrich-Wilhelm Strohdiek  
Neues Rathaus  
24534 Neumünster

E. 22. 09

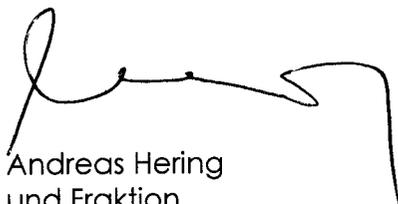
StPräs / SGLI / OBM

0029/2008/An <sup>02.02.2009</sup>

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

setzen Sie bitte folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung.

Mit freundlichem Gruß



Andreas Hering  
und Fraktion



Sabine Krebs  
und Fraktion

### **Die Ratsversammlung möge beschließen:**

#### **Resolution**

Die Ratsversammlung der Stadt Neumünster fordert die Landesregierung und den Landtag von Schleswig-Holstein auf, das Sparkassengesetz des Landes derart zu öffnen, dass den Trägern für ihre Sparkassen die Option auf eine kapitalunterlegte Kooperation mit der HASPA Finanzholding (Minderheitsbeteiligung) ermöglicht wird.

#### **Begründung:**

Die europarechtskonforme Beteiligung von Seiten der HASPA Finanzholding leistet einen spürbaren Beitrag zur langfristigen Sicherung öffentlich-rechtlicher Sparkassen in der Region als selbstständige und regional verwurzelte Geldinstitute. Gleichzeitig werden weitere Fusions- und Privatisierungsdiskussionen wie das Anliegen des Bundesverbandes deutscher Banken zur Privatisierung von Sparkassen abgewehrt.

Durch die kapitalunterlegte Kooperation kann das Eigenkapital der Sparkassen in Schleswig-Holstein als wichtigste Voraussetzung für die geldwirtschaftliche Versorgung der Region und damit für die Erfüllung des öffentlichen Auftrags dauerhaft gestärkt werden. Insbesondere die Kreditversorgung des Mittelstandes und die damit verbundene

Sicherung der Arbeitsplätze in den Unternehmen vor Ort haben dabei eine herausragende Bedeutung.

Vor dem Hintergrund der aus der Historie heraus schwachen Eigenkapitalausstattung der Sparkasse Südholstein sowie des zu erwartenden schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeldes der kommenden Jahre (Rezession) stellt die für die Beschaffung von Eigenkapital von Sparkassen grundsätzlich herangezogene Gewinnthesaurierung keinen ausreichenden Lösungsweg dar. Weitere Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten von dritter Seite sind regelmäßig mit Verzinsungserwartungen verbunden, die wiederum die Rentabilität belasten.

Eine nachhaltige Lösung liegt in einer echten unternehmerischen Beteiligung – wie durch die HASPA Finanzholding –, die unabhängig von einer festen Verzinsungserwartung direkt an den langfristigen unternehmerischen Erfolg gekoppelt ist. Dadurch lassen sich schwierige Phasen ohne deutliche Belastungen für die Sparkasse und ihre Kunden überstehen.

Gleichzeitig erhält diese Form der Beteiligung durch die ausdrückliche Beschränkung auf eine Minderheitsbeteiligung die unternehmerische Eigenständigkeit der Sparkasse Südholstein in ihrer bestehenden öffentlich-rechtlichen Form. Die kommunale Trägerschaft und mit ihr der Einfluss der Kommunen auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse vor Ort bleiben bestehen. Die Arbeitsplätze in der Region werden nachhaltig gesichert.

Darüber hinaus bestehen für die Zukunft weitere Möglichkeiten zur Optimierung der Kostensituation der Sparkasse Südholstein bzw. zur Stärkung von Kooperationen innerhalb der Sparkassenorganisation zum Wohle der Kunden. Beide Seiten – Sparkasse Südholstein und die Haspa Gruppe – profitierten von den sich hieraus ergebenden betriebswirtschaftlichen und qualitativen Vorteilen.

Aus Sicht der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation insgesamt ergeben sich ebenfalls deutliche Vorteile. Ihr würden auf diesem Wege „von außen“ Kapital zugeführt und damit das für die Kreditvergabe des Mittelstandes zur Verfügung stehende Eigenkapital gemehrt, anstatt im Wege einer Beteiligung der schleswig-holsteinischen Sparkassen untereinander lediglich umverteilt. Damit ergebe sich eine deutliche Verbesserung der grundsätzlichen Eigenkapitalsituation der Sparkassen in Schleswig-Holstein.